

IPF · VORSORGE IN ZAHLEN**Asthma: bis zu 80 Prozent durch Allergie**

BERLIN – Erst jucken die Augen, die Nase läuft – später fällt das Atmen schwer, die Atemmuskulatur verkrampft sich und es bildet sich Schleim in den Atemwegen: 40 Prozent aller Menschen mit Allergien entwickeln im Laufe ihres Lebens Asthma. Bei Erwachsenen mit Asthma werden in bis zu 80 Prozent der Fälle Allergien als Ursache ermittelt.

Dreimal häufiger akute Asthma-Anfälle

Entwickelt sich Asthma aus einem Heuschnupfen, sprechen Mediziner*innen von „Etagenwechsel“, da die Erkrankung nicht mehr nur die oberen, sondern auch die unteren Atemwege betrifft. Expert*innen schätzen, dass Menschen mit Heuschnupfen siebenmal häufiger Asthma bekommen als die übrige Bevölkerung. Problematisch ist zudem, dass die Krankheiten sich gegenseitig verstärken. Betroffene benötigen in der Regel nicht nur mehr Medikamente und leiden unter stärkeren Asthma-Symptomen. Sie erleben auch dreimal so häufig akute Asthma-Anfälle wie Asthma-Patient*innen ohne Heuschnupfen.

Bis zu 70 Prozent erbliches Risiko

Sowohl das Risiko für allergisches Asthma als auch für Heuschnupfen ist erblich. Haben beide Eltern selbst eine Allergie, liegt die Wahrscheinlichkeit bei 50 bis 70 Prozent, dass ihr Kind ebenfalls erkrankt. Grundsätzlich gilt: Treten Asthma-Symptome auf, helfen Allergietests dabei, allergisches Asthma von anderen Formen der Erkrankung abzugrenzen. Sie ermöglichen es, die ursächlichen Allergene aufzuspüren und so eine genaue Diagnose zu stellen. Fachmediziner*innen empfehlen einen Allergietest immer dann, wenn Hinweise auf ein allergisches Asthma vorliegen oder die Patient*innen bereits eine andere allergische Erkrankung haben.

Weitere Informationen enthalten der Beitrag „[Im Fokus: Allergie](#)“ auf www.vorsorge-online.de sowie das gleichnamige [IPF-Faltblatt](#). Es kann online kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden. Bestellung auch beim IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

09.06.21

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.dewww.vorsorge-online.dewww.vdgh.de